

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 234

Samstag, den 5. Oktober 1929

Jahrgang 102.

Um die Nachfolge Dr. Stressemanns

Reichswirtschaftsminister Curtius verwaltet vorläufig das Auswärtige Amt

Im Berlin, 5. Okt. Der Reichskanzler hielt gestern vor-
mittag dem Reichspräsidenten Vortrag über die Lage, die
sich durch den plötzlichen Tod des Reichsaußenministers
ergeben hat. Ueber die Unterredung wird folgende amtliche
Mitteilung herausgegeben:

Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des
Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius
mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des
Reichsaußenministers beauftragt.

Die „D.N.Z.“ weist in einer Stellungnahme zur Betrau-
ung Dr. Curtius mit der stellvertretenden Führung des
Auswärtigen Amtes darauf hin, daß man ruhig hätte warten
können, bis der Verstorbene wenigstens der Erde zurück-
gegeben sei. Die Betrauung des Reichswirtschaftsministers Dr. Cur-
tius sei eine Ueberraschung gewesen, weil allgemein ange-
nommen worden sei, der Reichskanzler selber werde das
auswärtige Ressort vorübergehend mitverwalten. Was die
endgültige Nachfolge des verewigten Außenministers be-
treffe, scheine es keineswegs sicher zu sein, daß die Deutsche
Volkspartei entscheidenden Wert darauf lege, das auswärtige
Ressort festzuhalten. Angesichts der Tatsache, daß die außen-
politischen Probleme, so schicksalentscheidend sie auch bleiben
würden, nach der Haager Schlusskonferenz gegenüber den
inneren Fragen der Finanz- und Steuer-
reform sowie des verfassungsrechtlichen Umbaus des
Reichs in den Hintergrund treten können, dürfte die Partei
eher maßgebenden Einfluß in der Führung anderer Minis-
terien für wichtig halten. Die „Germania“ schreibt, daß
man auch in Zentrumskreisen durch die amtliche Mitteilung
über die Betrauung des Ministers Curtius überrascht wor-
den sei. Die Ueberraschung müsse um so größer sein, als
gesagt wurde, die Betrauung sei ohne Kenntnis der Mit-
arbeiter des Kanzlers und der politischen Faktoren erfolgt.

Die „Bosnische Zeitung“ meint, die Gründe für die
Wahl Curtius seien wohl darin zu suchen, daß Curtius der

engste Mitarbeiter Stressemanns gewesen sei. Stressemann
habe in seinem Parteifreund und Ministerkollegen einen
helllichten, mit den wirtschaftlichen Triebfedern der Welt-
politik besonders vertrauten Mann gesehen, mit dem er seine
außenpolitischen Absichten und Entwürfe bis in die letzten
Einzelheiten zu besprechen gepflegt habe. Zwischen den bei-
den Männern habe ein reifliches Einverständnis auch über
die Wege bestanden, die in die Zukunft führten, und Stresse-
mann habe sich Curtius als seinen Nachfolger gewünscht. Gerade
mit Rücksicht auf die bevorstehende Schlusskonferenz
im Haag dürfte der Reichskanzler Hindenburg seinen Vor-
schlag gemacht haben. Dr. Curtius, der an der Konferenz als
Reichswirtschaftsminister teilgenommen hat, werde in der
Endphase im Haag der getreue Vollstrecker der Absichten
Stressemanns sein.

Das „Berliner Tageblatt“ glaubt, daß im jetzi-
gen Augenblick von allen für die endgültige Ueber-
nahme des Postens des Reichsaußenministers genannten
Kandidaten der Pariser deutsche Botschafter von Hoersch die
stärksten Aussichten hat. Die für die Ernennung der Mini-
ster entscheidende Stelle beabsichtige die Entscheidung umso
weniger zu überstürzen, als es ihr Bestreben sein dürfte,
bei der Endregelung nach allem menschlichen Ermessen eine
möglichst für längere Dauer geeignete Besetzung der einzel-
nen Ämter und eine für eine gründliche Reformarbeit auf
breiter und sicherer politischer Grundlage ruhende Zusam-
menfassung der Reichsregierung im Gange zu schaffen.
Auch die „Nachtausgabe“ beschäftigt sich mit der Frage
der endgültigen Neubesetzung. Sie werde sehr schwer vor
den Verhandlungen über den Youngplan möglich sein. Wäh-
rend das Zentrum und die Sozialdemokratie Wert auf den
Posten des Außenministers legen, werde von anderer Seite
Dr. Curtius als endgültiger Nachfolger genannt. Es
scheine, daß die Deutsche Volkspartei auf jeden Fall zwei
Mitglieder der Partei im Kabinett verlange und das Aus-
wärtige Amt nicht ohne weiteres freigeben wolle. Unter
diesen Umständen könnten sehr ernste Gegensätze
zwischen den Regierungsparteien entstehen,
wenn man die Neubesetzung des Auswärtigen Amtes in den
nächsten Monaten vornehmen wolle.

Dawes- oder Youngplan?

Der Hauptausschuß des Industrie- und Handelstages
zur Reparationsfrage.

Im Berlin, 5. Okt. Der Hauptausschuß des Deutschen
Industrie- und Handelstages trat am Freitag in Berlin zu-
sammen. Zu Beginn der Sitzung widmete Präsident
Franz v. Mendelssohn dem heimgegangenen Reichs-
außenminister Dr. Stressemann einen warm empfundenen
Nachruf. Dann sprach Dr. Melchior zur Repara-
tionsfrage. Er setzte zunächst die Vorteile und Nach-
teile des Youngplans gegenüber dem augenblicklichen Zu-
stand auseinander. Sehr umstritten sei die Frage, ob die
Schutzmaßnahmen des Dawesplanes oder des Youngplanes
wirksamer seien. Nach der Ansicht des Berichterstatters sind
die Sicherheitsmaßnahmen des Youngplans
nicht nur technisch die wirksameren; sie haben den Vorzug,
daß sie von der deutschen Regierung nach eigener freier
Entscheidung in Gang gebracht werden können und daß sie
die Wiedereröffnung politischer Verhandlungen vorsehen.
Der Hauptnachteil gegenüber dem Dawesplan sei die Fest-
setzung einer ungeschützten Teilannuität. Die entschei-
denden Fragen seien aber, ob der Youngplan gegenüber dem
jetzigen Zustand eine Verbesserung bedeute und ferner, wie
sich die Folgen einer Ablehnung auswirken würden. Die
Verbesserung sei bei leidenschaftloser Abwägung der Vor-
und Nachteile nicht zu bezweifeln. Bei einer Ablehnung
würde der Dawesplan mit seinen erheblich größeren Lasten
und den fremden Kontrollen und Pfändern Gültigkeit be-
halten, die dritte Zone würde besetzt bleiben und Deutsch-
land würde neben einer sehr erschweren außenpolitischen
Lage einer äußerst bedrohlichen wirtschaftlichen Krise ent-
gegengehen. Von den beiden Uebeln: Dawes- oder Young-
plan sei der letztere das kleinere. Etwas anderes als zwi-
schen zwei Uebeln zu wählen sei leider nach dem verlorenen
Krieg nicht möglich.

Die Versammlung trat in eine eingehende Erörterung
des Berichtes ein. Einmütig wurde betont, daß die Voraus-
setzung für Annahme und Durchführung des Youngplans
eine tiefgreifende Reform der Finanz- und Wirtschaftspoli-
tik sei, um zu einer Vereinfachung des öffentlichen Appa-
rates und zu einer Hebung der produktiven Wirtschaft zu
gelangen.

Die Umschuldungskredite für Ostpreußen

Im Berlin, 5. Okt. Amtlich wird mitgeteilt:
Die Verhandlungen des Reichsernährungsministers
Dietrich mit der preussischen Zentralgenossenschaftskasse

und der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt haben dazu ge-
führt, daß von der preussischen Zentralgenossenschaftskasse
10 Millionen Reichsmark und von der Rentenbank-Kredit-
anstalt 5 Millionen Reichsmark Kreditmittel zur Gewäh-
rung von Umschuldungskrediten in Ostpreußen für die Dauer
eines Jahres bereitgestellt worden sind. Der Reichsfinanz-
minister hat sich bereit erklärt, den Kredit nach Ablauf eines
Jahres an beide Banken zurückzahlen und ihn dem ost-
preussischen Umschuldungsinstitut zu belassen, falls bis dahin
die Aufnahme einer langfristigen Ablösungsanleihe seitens
des Umschuldungskreditinstituts nicht zu ermöglichen ist.

Da reichsweitig bereits 80 Millionen Reichsmark Vor-
schüsse für Umschuldungszwecke in Ostpreußen bereitgestellt
sind, stehen somit im ganzen 45 Millionen Reichsmark Kre-
ditmittel für die Umschuldungsaktion in Ostpreußen zur
Verfügung, wovon unter Berücksichtigung der bisherigen
Auszahlungsbedingungen mehr als 48 Millionen Reichs-
mark Umschuldungsbeträge gewährt werden können. An
den im Reichsgesetz über die Ostpreußenhilfe vorgesehenen
Gesamtbeträgen von 50 Millionen Reichsmark fehlen hier-
nach nur noch knapp 2 Millionen Reichsmark, über deren
Bereitstellung die Verhandlungen noch schweben. Durch die
nunmehrige Bereitstellung von 15 Millionen Reichsmark ist
die Möglichkeit gegeben, der aus Mangel an Kreditmitteln
ins Stocken geratenen Umschuldung und Sanierungsaktion
in Ostpreußen weiteren Fortgang zu geben.

Aus dem besetzten Gebiet

Die Tricolore der Besatzung auf Halbmaß.

— Frankfurt, 5. Okt. Die Tricolore auf dem Hauptquar-
tier des Oberkommandos der Rheinarmee in Mainz weht
auf Halbmaß. Diese Tatsache bringt der Bevölkerung des
besetzten Gebietes eindringlich zum Bewußtsein, zu welchen
wertvollen und erfreulichen Ergebnissen die außenpolitische
Tätigkeit Stressemanns geführt hat. Wenn auch noch große
Teile des Rheinlandes heute besetzt sind, so zeigt doch die
auf Halbmaß gesetzte Tricolore, daß sich die Besatzungsbe-
hörden heute nicht mehr in der Rolle der Pfandenteiler
fühlen, sondern sich des Bewußt sind, daß sie dem deutschen
Volke, das ein Jahrzehnt lang den schweren Druck am
Rhein ertragen hat, Achtung und Teilnahme in dem Mo-
ment schuldig sind, in dem der Mann von ihnen geht, dem
es die Befreiung des Rheins dankt.

Erleichterung des Reiseverkehrs.

Im Koblenz, 5. Okt. Wie der Reichskommissar mitteilt,
hat die Rheinlandkommission zur Erleichterung des Reise-

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident hat den Reichswirtschaftsminister Dr.
Curtius mit der Führung der Geschäfte des Außenmini-
sters betraut.

Die endgültige Besetzung des Außenministerpostens wird
den lautwerdenden Pressestimmen zufolge ernste Gegen-
sätze zwischen den Parteien hervorrufen.

Für den verstorbenen Außenminister wird morgen im Ver-
lauf der Beisetzungsfeierlichkeiten eine Trauerfeier im
Reichstag abgehalten. Reichspräsident v. Hindenburg wird
den Trauerzug zu Fuß begleiten.

Bei Deutsch-Eulau hat ein polnisches Flugzeug erneut die
deutsche Grenzhoheit verletzt.

Macdonald traf gestern in Newyork ein, wo er von Staats-
sekretär Stimson und Oberbürgermeister Walker festlich
empfangen wurde. Der englische Ministerpräsident wurde
noch gestern abend von Hoover in Washington empfangen.

verkehrt die Vorschrift, wonach jeder einen amtlichen Aus-
weis bei sich führen mußte, weitgehend gemildert. Von jetzt
ab soll jedes beliebige Schriftstück, das zum Nachweis der
Persönlichkeit dient, oder geeignet ist, für gültig angesehen
werden. Sowohl einzelne Personen als auch Teilnehmer von
Gesellschaftsfahrten können sich also durch einfache Privat-
bescheinigungen, durch Mitgliedskarten eines Vereins oder
dergleichen ausweisen. Die Anmeldung von Gesellschafts-
reisen in das besetzte Gebiet bei der Rheinlandkommission
ist künftig nicht mehr notwendig.

Beginn der Räumung Därens.

Im Dären, 5. Okt. In den frühen Morgenstunden des
Freitags haben die ersten französischen Besatzungstruppen
Dären verlassen. Ihre Zahl betrug etwa 200. Im Laufe
des Samstags werden weitere Abteilungen, insgesamt we-
derum etwa 200 Mann, abtransportiert werden. Schätzungs-
weise dürften sich dann noch etwa 1000 Franzosen, die Ange-
hörigen eingerechnet, in Dären befinden. Ueber die Frei-
gabe der beschlagnahmten Wohnungen, deren Zahl sich auf
etwa 150 beläuft, steht noch nichts Genaues fest. Wie aus
hiesigen Besatzungskreisen verlautet, wird die Räumung
in Dären zum 1. Dezember beendet sein.

Macdonald in Washington

Im Newyork, 5. Okt. Macdonald ist in Washington ein-
getroffen, wo er von einer großen Militäreskorte zur eng-
lischen Botschaft geleitet wurde. Eine Stunde später wurde
der englische Ministerpräsident im Weißen Haus von Prä-
sident Hoover empfangen.

Nach der Landung in Newyork wurde Macdonald in feier-
licher Parade mit Militäreskorte zum Rathaus gebracht.
Oberbürgermeister Walker überreichte ihm dort die Ehren-
bürgerurkunde der Stadt Newyork. Bei der Begrüßung im
Newyorker Rathaus hielt Macdonald eine bemerkenswerte
Rede, in der er u. a. ausführte: Ich bin mit einer Friedens-
mission nach Amerika gekommen. Ich glaube, daß der glük-
hende Wunsch in Ihrem Herzen lebendig ist, die Welt durch
eine gemeinsame amerikanisch-englische Verständigung zu
segnen, so daß unsere beiden Völker der gesamten Welt ein
Beispiel geben, wie man dem Friedensgedanken auf ernste
und aufrichtige Weise dienen kann. Am heutigen vormittag
hat ein Volk dem anderen gesagt: Wir müssen durch den
neuen Geist der Brüderlichkeit inspiriert werden. Beide
Länder sollten sich aber nicht an Bündnisse ketten, die der
alten schlechten Ordnung der Dinge angehören, sondern sich
nur von vernünftigen Eingebungen leiten lassen.

Schweres Betriebsunglück in Westfalen

5 Todeopfer.

Im Dipe/Westf., 5. Okt. Ein außerordentlich schweres
Betriebsunglück ereignete sich gestern in der Lederfabrik Lüt-
tke. In den Fabrikgebäuden hat der Ruhrverband eine
Kläranlage eingebaut, in der Ausbesserungsarbeiten vorge-
nommen werden sollten. Ein Wärter fiel in dem Augenblick,
als er die Tür zu dem Klärbecken öffnete, bewußtlos in den
daneben befindlichen Behälter. Ein anderer Arbeiter des
Ruhrverbandes, der zu Hilfe kam, stürzte ebenfalls in die
Tiefe. Sofort eilten auf die Hilferufe 6 Arbeiter der Leder-
fabrik herbei, die jedoch alle bewußtlos wurden und in den
Behälter stürzten. Nach schwierigen Bergungsarbeiten gel-
ang es, alle acht Personen aus dem Becken herauszuziehen.
Die Wiederbelebungsversuche hatten aber nur bei drei Ar-
beitern Erfolg, während die übrigen 5 bereits tot waren.
Der Tod scheint durch Vergiftung und Verbrennung einge-
treten zu sein, hervorgerufen durch ein Gemisch von Wasser-
stoffgas und Klärgas.

Beleidigungskundgebungen zum Tode Dr. Stresemanns

Eine Kundgebung des Auswärtigen Amtes.

Das Auswärtige Amt erläßt folgende Kundgebung:
„Das Auswärtige Amt steht in tiefster Erschütterung an der Waise des Mannes, der länger als 6 Jahre sein Führer gewesen ist. Mit unbegrenztem Vertrauen und persönlicher Anhänglichkeit sind die Angehörigen des Amtes die Wege gegangen, die dieser gute Deutsche, dieser große Staatsmann in schwerer Zeit gewiesen hat. Die Bedeutung, die seinem politischen Wirken zukommt, wird die Geschichte würdigen. Seine Mitarbeiter betrauern in ihm heute vor allem den Mann, der auch im bewegtesten politischen Kampfe nie aufhörte, ein wahrer, gütiger und warmer Mensch zu sein. Der Reichsaußenminister Gustav Stresemann wird allen Angehörigen des deutschen Auswärtigen Dienstes als ein leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge für alle Zeit vor Augen stehen.“

Das Beileid der Baden-Badener Konferenz.

Die Weltbankkonferenz in Baden-Baden hat folgende Beileidskundgebung erlassen:

„Das Organisationskomitee der Bank für internationale Zahlungen hört mit tiefem Bedauern von dem Ableben Dr. Stresemanns und bittet seinen Vorsitzenden, der deutschen Regierung sein tiefes Mitgefühl mit dem unersehlichen Verlust, den nicht nur das Heimatland des Verstorbenen, sondern die ganze Welt erlitten hat, zum Ausdruck zu bringen. Die Verdienste, die der Verstorbene dem Wiederaufbau Europas und der Wiederherstellung des Weltfriedens geleistet hat, können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es ist dies die Frucht einer seltenen Verbindung von Mut Vaterlandsliebe und Intelligenz, verbunden mit internationalem Weitblick, aufgebracht auf tiefer Liebe zur Menschheit. Sein Andenken soll nicht nur bestehen bleiben als das einer der Hauptbauer der neuen internationalen Ordnung, sondern als Beispiel hoher und selbstloser staatsmännischer Kunst denjenigen, die bestimmt sind, sein Werk fortzuführen, ein Vorbild sein.“

Snowden ehrt Stresemann.

Auf dem Parteitag der englischen Arbeitspartei in Brighton hielt Schatzkanzler Snowden folgende Trauerrede auf den verstorbenen deutschen Außenminister:

„Als stellvertretender Ministerpräsident, als Chef der Regierungspartei im Unterhaus und als Führer der englischen Demokraten, sowie als Freund und Konferenzkollege von Stresemann in London im Jahre 1924 und jetzt wieder auf der Haager Konferenz möchte ich die Klugheit, das Zielbewußtsein, die Energie und das vollendete Taktgefühl, mit dem Dr. Stresemann in den schwierigsten Tagen die Lebensinteressen seines Volkes wahrgenommen und zu der Liquidierung der Nachkriegsprobleme seinen unersehlichen Beitrag geleistet hat, hervorheben. Stresemann, der warmherzige deutsche Patriot, hat in keinem Augenblick und in keiner Phase seiner politischen Tätigkeit den Blick dafür verloren, daß eine Lösung der Nachkriegsprobleme nur auf der friedlichen Basis einer gesamteuropäischen Politik zustandekommen könne. Die Tragik des von Stresemann so groß gelebten Lebens besteht darin, daß es ihm nicht vergönnt gewesen ist, alle Früchte, um die er sich gesorgt hat, die er gesät und bearbeitet hat, für sein Volk ernten zu dürfen. Im Haag haben wir den Heroismus bewundert, mit dem Stresemann um jedes bißchen Zeit kämpfte, das ihm ermöglichen sollte, seine Aufgabe noch vollständiger zu lösen. Es grenzte an Heldenmut, wie er unermüdet für sein Volk im Schatten des Todes, den wir alle seine Hand nach ihm ausstrecken sehen, weiterarbeitete und plante. Wir können nur tief bewegt dem deutschen Volk unser Beileid zum Ausdruck bringen zu dem Tode eines der größten Staatsmänner der neueren Zeit. Für Deutschland ist Stresemann unersehlich, weil sein Tod nicht nur ein Verlust für Deutschland, sondern für Europa und die Menschheit ist.“

Zwischenfall in der Pariser Sowjetbotschaft

Flucht des Sowjetgeschäftsträgers aus der Botschaft.

Zu Paris, 4. Okt. Der Botschaftsrat der russischen Botschaft in Paris, Bessedowsky, hatte auf dem neutralen Boden der russischen Botschaft ein Erlebnis mit seinen Landsleuten, das lebhaft an die angeblichen mysteriösen Vorgänge in der Berliner russischen Botschaft erinnert. Der Vorfall spielte sich nach dem Mitternacht ab: Bessedowsky, der zur Zeit den russischen Botschafter Domgalewski vertritt, befand sich bereits seit einiger Zeit in scharfem Gegensatz zu seinen Moskauer Vorgesetzten, da er deren Außenpolitik nicht billigte. Am Mittwoch nachmittags erschien Bessedowsky auf dem Polizeikommissariat und erzählte aufgeregt, er habe die Moskauer Regierung um Urlaub gebeten; bevor jedoch eine Antwort eingetroffen sei, habe der Vertreter der Tscheka, Neusenmann, sein Zimmer betreten und ihn aufgefordert, sich zu verteidigen. Die sehr erregte Unterhaltung habe mit der Äußerung Bessedowskys geendet, er denke nicht daran, der Aufforderung der Moskauer Regierung nachzukommen und sich zu seiner Verteidigung nach Moskau zu begeben. Als er kurz darauf das Gebäude der Botschaft habe verlassen wollen, sei er auf Befehl des Herrn Neusenmann von dem Portier am Hinausgehen mit vorgehaltenem Revolver gehindert worden. Mit großer Anstrengung sei es ihm gelungen, über die Botschaftsmauer in das benachbarte Grundstück zu entfliehen.

Botschaftsrat Bessedowsky hat inzwischen in einem Hotel Wohnung genommen und erklärt, daß er bis zur Rückkehr des Botschafters Domgalewski der verantwortliche Vertreter der Sowjetunion in Paris bleibe und die Botschaft sich dort befindet, wo er sich aufhalte.

Fortschritte des Völkerbundes

Eine Möglichkeit zur Nachprüfung von Versailles geschaffen

Sie klingt etwas kühn, die Formel: Fortschritte des Völkerbundes. Bisher hieß es eher: Genfer Rüsse, taube Rüsse. Dennoch hat die letzte Tagung ganz zum Schluß noch einige Ergebnisse gebracht, die als sehr wesentliche Fortschritte gewertet werden müssen. Die Vollversammlungen sind verraucht, wie immer. Prachtfestwerke für Auge und Ohr, unmittelbar abgelöst von dichtester Finsternis. Die wurde blühtartig erhellt durch die Verhandlungen einiger Ausschüsse. Dabei denken wir selbstverständlich nicht an den Abrüstungsausschuß. Der Sitzackweg seiner Beratungen hat ihn dem von Deutschland auf der Grundlage des Versailler Vertrages geforderten Ziele der allgemeinen Abrüstung keinen Millimeter näher gebracht. Das Schwerkraft einer wirklich nützlichen und förderlichen Weiterarbeit kommt vielmehr dem Mandatsauschuß und dem Juristischen Ausschuss allein zu. Die Verhandlungen im Mandatsauschuß ließen zum ersten Mal seit dem Bestehen des Völkerbundes erkennen, daß die zynischen Worte des süd-afrikanischen Generals Smuts über die kopflose Schwächung des Völkerbundes in Mandatsfragen nicht mehr zu Recht bestehen. Deutschland kann jetzt für seine unausweichlichen, dringlichen kolonialen Ansprüche auf einen vortrefflichen Resonanzboden im Völkerbund selbst rechnen.

Von vielleicht noch größerer Tragweite sind aber die Beschlüsse des Juristischen Ausschusses. Ihm kommt bei der diesmaligen Genfer Beratungsfolge die Krone für eine wahrhaft sachungsgemäße, dem idealen Inhalt des Begriffes „Völkerbund“ gerecht werdende Entscheidung zu. Seine wichtigsten Verhandlungen drehen sich um Artikel 19 des Völkerbundsstatuts. Dieser besagt, daß der Völkerbund die Mitgliedsstaaten zu einer Nachprüfung unanwendbar gewordener Verträge und internationaler Fragen friedensgefährdenden Charakters veranlassen kann.

Dem chinesischen Völkerbundsdelegierten Tschao Tschu Wu kommt das bleibende Verdienst zu, diesen etwas weit gefaßten und deshalb beherrschbaren Artikel zum erstenmal mit einer praktischen Absicht aufgegriffen zu haben. Er verlangt seine Anwendung auf die heiß umstrittenen Exterritorialitätsverträge seines Landes mit den führenden Weltmächten und einigen anderen Staaten. Weiß für Amerika, England, Frankreich, die Niederlande und andere am Fernen Osten wichtigen Anteil habende Länder das neue China durchaus noch nicht die Entwicklungshöhe erreicht hat, bei der man seiner Rechtsprechung auch die Geschichte von Europäern anvertrauen könnte, geriet der Vorstoß der Chinesen, so gewandt er auch durch den Hinweis auf die Preisgabe der Exterritorialitätsrechte durch Rußland, Deutschland und zahlreiche andere Länder gestützt wurde, sofort auf einen wohl organisierten, heftigen Widerstand.

Die Exterritorialitätsfrage ist von weittragender grundsätzlicher Bedeutung und vielleicht noch nicht ausreichend geklärt. Dennoch kann China sie zum Gegenstande eines gewaltigen Angriffs machen. Sie ist friedensgefährdend, und China bleibt also im Rahmen der Völkerbundsstatute, wenn es seinen Teil zur Vermeidung der Kriegsgefahr auf dem Verhandlungswege durch Berufung auf den Artikel 19 des

Statutes beiträgt. Die Ausweichversuche der Völkerbundsmitglieder brachten die Gefahr der Uebernahme eines gefährlichen Sprengstoffes auf das Völkerbundsboot mit sich.

Das chinesische Vorgehen war eine Neuheit. Eine Auslegung des Völkerbundsartikels 19 durch die zuständigen Körperschaften des Völkerbundes selbst war noch nicht erfolgt. Nun bekam der Juristenausschuß die erste tatsächliche Gelegenheit dazu. Er hat sich seiner Aufgabe in einwandfreier Form entledigt. Die von ihm angenommene Entschlossenheit erklärt die Möglichkeit für jedes Völkerbundsmitglied, Nachprüfungsanträge in der Art des chinesischen Verlangens zu stellen. Ein derartiger Antrag müsse dem Wortlaut des umstrittenen Artikels 19 angepaßt sein, also unanwendbar gewordene Verträge oder internationale Fragen betreffen, die den Weltfrieden gefährden, und eine entsprechende Nachprüfung dieser Verträge und Fragen durch den Völkerbund verlangen. Die Völkerbundsvollversammlung hätte dann über einen solchen Antrag zu beschließen und erforderlichenfalls an die Mitgliedsstaaten die Aufforderung zur Nachprüfung der beanstandeten Verträge zu richten.

Diese Entschlossenheit des Juristischen Ausschusses hat die einstimmige Billigung der Vollversammlung des Völkerbundes gefunden. Damit ist ein klarer Weg für die Behandlung aller sich auf den Artikel 19 beziehenden Anträge gegeben. Zu den großen internationalen Fragen, die zweifellos friedensfördernden Charakter haben, gehören der Versailler Vertrag und alle mit ihm zusammenhängenden Verträge mit Zwangscharakter, wie beispielsweise der Youngplan, ebenso auch die anderen Friedensverträge von St. Germain gegen Oesterreich, von Neuilly gegen Bulgarien und von Trianon gegen die Türkei.

Der Genfer Völkerbund hat durch Billigung der Beschlüsse des Juristischen Ausschusses ganz unlenkbar eine Plattform geschaffen, auf der diese Verträge völkerrechtlich angefochten werden können. Ihre friedensfördernde Wirkung steht außer jedem Zweifel. Politiker und Wissenschaftler sämtlicher durch die Verträge betroffenen Länder, also sowohl der durch sie vergewaltigten als auch der mit dem Schwert in der Hand dahinter stehenden Staaten, haben längst anerkannt, daß der Versailler Vertrag in der „rasenden Voreingenommenheit des Augenblicks“ — so drückt sich der bedeutende englische Politiker und Historiker Bazin aus — entstand. Dieser Augenblick ist verraucht. Die Raserei von Versailles hätte längst durch einen vernunftmäßigen, nicht mehr friedensfördernden Vertrag ersetzt werden müssen. Deutschland, das durch seine Wirkungen meist betroffene Land, hat nunmehr eine offene Gelegenheit, den Völkerbund vor die Entscheidung über Versailles und dessen Folgen zu stellen. Das ist eine große und doch wiederum eine dankbare und leichte Aufgabe für die deutsche Außenpolitik. Die Zusammenstellung der wohlbegründeten Darlegungen von aufrichtigen Männern der ganzen Welt über die Erforschung der Kriegsurachen und über die schwerwiegenden internationalen wirtschaftlichen, körper- und geisterrüttenden Folgen der großen Nachkriegsverträge würde für einen deutschen Vorstoß eine so zwingende Begründung ergeben, daß sich der Völkerbund ihr nicht entziehen könnte. Die deutsche Regierung hat gegenüber dem deutschen Volke und der Welt die Pflicht, diesen Weg zur Freiheit ohne Zaudern zu beschreiten.

Zum Tode von Reichsaußenminister Stresemann



Die letzten Aufnahmen des Reichsaußenministers Stresemann. Rechts der Außenminister mit seiner Gattin am Bierwaldfähter See in der Schweiz, wofin er sich im An-



schluß an die Genfer Völkerbundstagung zur Erholung gegeben hatte.

Schwerer Unfall im Frankfurter Zoo

Eine Frankfurter Schulkasse besichtigte unter Führung einer Lehrerin den Frankfurter zoologischen Garten. Während des Ganges durch die Anlagen kletterte ein 11jähriger Schüler über das Absperrgitter des Bärenzwingers. Der Junge wurde von einem braunen Bären erfaßt, der ihm

einen Arm abriß. Unter den Kindern entstand eine große Panik. Trotzdem sofort Hilfe zur Stelle war, und trotz Schlägen und Schüssen, konnte das Tier nicht mehr zurückgetrieben werden. Dem Jungen wurde der Arm völlig vom Rumpf gerissen. Das Kind kam sofort in ärztliche Behandlung. Den Umständen nach ist zu hoffen, daß es am Leben erhalten bleibt.

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!

Schlussfingen

der
Finkensteiner Singwoche

in Verbindung mit dem Wochenschlußgottesdienst
Samstag, 5. Oktober 1/8 Uhr
in der Kirche

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Calw, den 5. Okt. 1929.
Todes-Anzeige



Psalm 23.

Gottes weisem Ratsschluß hat es gefallen,
unsere liebe Tochter und Schwester

Luise Irion

am 3. Oktober nach kurzer Krankheit im
Alter von 16 1/2 Jahren in viel unerwartet
rasch zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred und Helene Irion
mit Walter, Gertrud und Dora.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Okt.
nachmittags 1/4 Uhr hier statt.

Altburg, den 4. Okt. 1929.
Todes-Anzeige



Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber
Mann, unser guter Vater und Großvater

Christian Rober

alt Sonnenwirt

heute nachmittag im Alter von 53 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden
Hinterbliebenen:

die Gattin: Katharine Rober
die Kinder: Johs. Rober mit Familie
Maria Rober.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Geschäftsempfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Weinberg und
Umgebung mache ich hiermit die ergebene Mitteilung,
daß ich am hiesigen Plage eine

Herrenschneiderei

eingerichtet habe. Ich sichere meiner werten Kundschaft
eine reelle und gewissenhafte Bedienung zu und bitte, mich
in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen,
gleichzeitig empfehle ich auch meine reichhaltige Muster-
kollektion meiner werten Kundschaft.

Hochachtungsvoll

Friedrich Frommer, Schneidermeister

Sohn des † Joh. Gg. Frommer von Oberkollbach.

Frauenarzt Dr. Roos

Chefarzt der Abteilung für Frauenkrank-
heiten und Geburtshilfe am

„Krankenhaus St. Trudpert“
Pforzheim.

Sprechzeit:

Westliche 44 (beim Leopoldsplatz)
10.30—12.30 Uhr und 3—5 1/4 Uhr.

Im „Krankenhaus St. Trudpert“ 10—10.30
Uhr und nach vorheriger Anmeldung.

Sanitätshaus Deusser

Tel. 4878 Pforzheim Westl. Karl-Friedr. Str. 72
Sämtliche Artikel zur Kranken- und
Säuglingspflege, Verbandstoffe, alle
Sanitätsartik., Leibbinden, Hüftformer,
Gummistrümpfe, Plattfüßeinlagen,
Gummiwaren für Damen und Herren
Eilversand streng diskret nach auswärts.

Leinene, wasserdichte
und wollene
Pferdedecken
la Treibriemen
in bekannt guten Qualitäten

Otto Weizer,
Sattler-
und Tapeziergeschäft
Ecke Kronen- u. Leberstr.

Bestellungen
auf prima

Obstmost

franko Keller nimmt
entgegen

Fr. Schab, Käserei.

Polstermöbel
rote Plüschgarnitur

hat im Auftrag äußerst
preiswert zu verkaufen.

Hans Wurster,
Calw, Badstraße 8.

Hierzu
Schön möbliertes, sowie
ein leeres

Zimmer

beide heizbar, zu vermieten
Hans Sonnenschein
beim Bahnhof.

Junger Herr
sucht nettes,
heizbares

Zimmer

auf 12. Okt.
zu mieten.
Angeb. unter
„H. 5“ an die
Gesch.-Stelle
ds. Blattes.

In hiesigem Geschäft fin-
det jüngerer, gewandter

Bursche

als Hilfsarbeiter dauernde
Beschäftigung, Leute mit
Autoführerschein werden be-
vorzugt.

Schriftliche Angebote an
die Geschäftsstelle ds. Bl.
erbeten.

Guterhaltene
Brüdenwaage

zu kaufen gesucht.
Angeb. an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Einen eintürigen
Kasten

verkauft
Schreinermeister Schauble.

Wir liefern

Rechnungen
Briefbogen

rasch u. billig

Tagblatt druckerlei

Gute silberne

Zylinderuhr

für Herren verkauft.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Ein schweres, sehr gutes

Zugpferd

gibt in gute Hände ganz
billig ab.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Daran liegt's:



Schöner, kräftiger Schaum,
wenn das Wasser weich ist.



Schwacher Schaum,
wenn das Wasser hart ist.

Genau so ist's beim Waschen!

Nutzen Sie das Waschmittel voll aus!
Machen Sie das Wasser weich! Einige
Handvoll Henko-Bleichsoda vor der
Bereitung der Persillauge in den mit
kaltem Wasser gefüllten Waschkessel
getan, und Sie haben das schönste
weiche Wasser, eine gut schäu-
mende, waschkraftige Laugel
Daran liegt's!



Henko

Henkel's altbewährte Wasch- u. Bleichsoda
Seit 50 Jahren im Dienste der Hausfrau!

Verkehrsverband Neubulach

Winterfahrplan ab 6. Oktober 1929

für den Auto-Omnibus-Verkehr zwischen Neubulach und Bahnhof Bad Teinach

W	SturMontag, Mitt- woch u. Samstag				W	SturMontag, Mitt- woch u. Samstag
Haltestellen:						
6 ²⁷	10 ⁵⁸	14 ¹²	17 ⁵⁸	19 ⁴⁷	6 ⁴⁷	11 ⁵⁰
				nach Calw	von Calw	15 ³⁷
				nach Nagold	von Nagold	18 ²⁰
				Auf die Algen		19 ⁴⁷
6 ⁴⁰	12 ⁰⁰	18 ³⁰	19 ⁴⁷		6 ²⁵	10 ⁵⁷
6 ⁰⁵	10 ³⁰	1 ⁵⁰	5 ²⁵	7 ²⁰	7 ¹⁶	12 ²⁶
6 ⁰⁷	10 ³²	1 ⁵²	5 ²⁷	7 ²²	7 ¹⁸	12 ²⁸
6 ¹⁰	10 ³⁵	1 ⁵⁵	5 ³⁰	7 ²⁵	7 ¹⁰	12 ³⁰
6 ²²	10 ⁴⁵	2 ⁰⁵	5 ⁴⁰	7 ³⁷	6 ⁵⁵	12 ⁰⁵
				ab Neubulach, Rathaus	an	6 ⁵⁵
				ab Neubulach, Lindenplatz	ab	8 ⁰⁰
				ab Liebersberg, Kreuzstraße	ab	8 ¹⁵
				an Bahnhof Bad Teinach	ab	8 ³⁰
						8 ⁰⁰

Durch den Besitz 2er neuer Omnibusse sind
wir in der Lage, neben dem Fahrplan **Sonderfahrten**
bei billiger Berechnung auszuführen.

Faß-Verkauf

2 Fässer oval zu je 1000 Liter
1 Faß oval zu 600 Liter
1 Faß rund zu 782 Liter
4 Fässer rund zu 365-481 Liter
2 Fässer rund zu je ea. 200 Liter
hat zu verkaufen.

Uindler z. „Hirsch“ Bad Teinach.



Krampf Lähme

Knochenkrankheiten
verbütet sicher „Osteosan“ • stark vitaminhaltige
Vieh-Gemulsen aus geräuchertem Dorschlebertran!
Wirkt verblüffend schnell • keine Kümmerlinge mehr
• Bekanntheit, Preiswert und Schnellwirkend
• Glänzend bewährt beim Geflügel — viele Winter-
eier • Unseren „Kaiseder“ mit neuesten Fä-
terungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren
Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 57 h
zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Rittowski;
Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landes-
produkte. In Liebenzell in der Drogerie Himperich.
In Gehingen bei: Ferdinand Brechtling, Gemischtwaren,
Karl Dipp; Gottlob Schwarz. In Althengstett bei:
Chr. Strauß, Gemischtwaren.

Wegen Räumung

des Lagers verkaufe eine größere Anzahl
Herren- und Damenfahräder
zu billigsten Preisen bei günstigen Zahlungs-
bedingungen.

Christian Maier, Fahrradhandlg.
Neubulach.

Calw.

Ich beabsichtige auf meinem Grundstück
in der Schillerstraße, ein neuzeitliches

Einfamilien-
haus

schlüßelfertig zum Verkauf zu erstellen.
Interessenten wollen sich mit mir ins Benehmen setzen
Kohler, Architekt



Veteranen- und Militärverein Calw.

Heute Samstag, den 5. Oktober ab nachm. 2.30 Uhr und morgen Sonntag, den 6. Oktober von 8.30 Uhr vormittags ab findet im

Schützenhaus am Tälesbach
das

Bezirksherbstpreischießen

statt. Die Kameraden werden gebeten, möglichst vollständig sich am Schießen zu beteiligen. Die Preise sind bei Kamerad Paul Rauhle am Markt ausgestellt.
Der Ausschuss,

Kurhotel Kloster Hirsau Samstag und Sonntag

Mekelsuppe

Neuer Wein 35 Pfg. 28er 40 Pfg.
Es ladet freundlichst ein

Theodor Wagner.

neuem
füßen
Wein



warmen
Zwiebel-
Kuchen

auf Samstag

und Sonntag

ladet freundlichst ein

Carl Rappold, Schützenhaus.

Am Sonntag, den 6. Oktober findet im Gasthaus zum „Nöhle“ in Stammheim

Tanzunterhaltung

statt. Beginn 1/3 Uhr

Hierzu laden höflichst ein

Der Besitzer: Karl Koller

Die Musikkapelle Stammheim

Neuer Wein!

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

Für den Winter!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Dauerbrand- und Regulier-Ofen
sowie Herden u. Waschkesseln

Wilhelm Weiß,
Hafnermeister, Vorstadt 2

Habe einige gebrauchte, noch gut erhaltene Regulier-Ofen und Herde zu verkaufen D. D.

Um mein Lager zu räumen, empfehle ich prima

Ledersessel u. Stühle

nur beste Ware; ferner preiswerte erstklassige

Auszlehtische

rechtwinklig, oval und rund; auch sind noch

A. Küchenbüfets

in verschieden Größen u. Preisen auf Lager

Dalcolmo, Schreinerstr., Calw

Fernsprecher 201

Kronengasse 5

Bezirksobstbauverein Calw

Die

Obst-Ausstellung

wird

heute abend um 5 Uhr eröffnet und am Montag abend geschlossen

Der Eintritt ist für die Aussteller frei; von den übrigen Personen wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. für einmalig. Besuch erhoben

Am Sonntag findet nachmittags 3 Uhr im Badischen Hof ein

Vortrag über Obstbau

von

Obstbauinspektor Schaal

(Stuttgart) statt. Im Anschluß daran wird die

Verteilung der Preise

vorgenommen werden.

Der Ausschuss.

Heute und morgen
Zwiebel- kuchen süßen
Wein

wozu höflichst einladet

Friedrich Schalble Badstraße

Hirsau.

Gasthof zum „Schwanen“

Empfehle auf

heute Samstag und morgen Sonntag

Mekelsuppe

und Gansviertelessen

wozu höflichst einladen

Gustav Böhm und Frau.

Unterlengenhardt.

Morgen Sonntag findet im

„A d l e r“

Große Tanzunterhaltung

statt, wozu jedermann freundlichst einladet.

Friedrich Schönbardt

Linoleum

für
Boden-, Wand-
und Tischbelag

Stragula

Teppiche, Läufer
Vorlagen

Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 16

Eine bereits neue, fahrbare

Mofsterei

Mühle und Presse auf
einem Wagen, verkauft
preiswert

G. Dongus
Mechanische Werkstätte
Gehingen Fernsprecher 2.

Eine gut erhaltene
Vetrolade mit Koff
hat zu verkaufen
Wilhelm Chwert
Algenberger Weg 16.

Lichtspieltheater Badisch. Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

„IN Werder blüh'n die Bäume“

von Helle Jungs. Ein lustiger Film von Herbert Juttke und Georg C. Klaren. Mit Beiprogramm!

Bad Liebenzell - Hotel u. Café Schlag neu eröffnet

Samstag von 1/9 bis 12 Uhr: Konzert mit Tanz

Sonntag von 3 Uhr ab: Konzert Eintritt frei!

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Gertrud und Ludwig

zeigen in herzlichster Freude an:

Frau Johanna Daur, geb. Schmid
Calw.

Pastor em. Otto Niehaus
und Frau Lina, geb. Höfky
Hamburg.

Gertrud Daur

Ludwig Niehaus

cand. theol.

Verlobte

Calw

Hamburg

Oktober 1929



Concordia
Heute abend
Singstunde
(Männerchor)
im Lokal.
(Lengers Lieberbuch)
Der Vorstand.

Wilhelm Reinhardt

Else Reinhardt

geb. Bär

Vermählte

Calw, 5. Oktober 1929



Heute abend 8 Uhr
Spieler-
versammlung

im Lokal. Sämtliche akt.
Spieler haben pünktlich zu
erscheinen.

Der Spieler-Ausschuss.

Dorschmehl

Fischmehl

Fleischmehl

Trockenhefe

empfehlen

Otto Jung.

Guterhaltenes

Rüchensbüfett

sucht zu kaufen.

Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

1 größeres, guterhaltenes

Rüchensbüfett

verkauft

G. Müller b. Lamm.

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Im Auftrag des
Herrn August Walz, Buchbinderstr., hier
bringe ich dessen

Wohnhaus

an der Altbürgerstraße,
Gebäude Nummer 22 in Calw

am Montag, den 7. Oktober 1929, vorm.
10 Uhr, im Rathaus in Calw, Grundbuch-
amtzimmer,

zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung. Liebhaber wer-
den eingeladen.

Calw, den 30. September 1929.

Bezirksnotar Kraut.

Große Auswahl in

Damenhüten

Neueste Modelle

Einfach garnierte Hüte

Basenmützen

Billigste Preise

Umfaconieren älterer Hüte

Emilie Dollinger, Calw, vormals E. Kleinbus, Obere Marktstraße.